

JÜRGEN GLOCKER

Zwei weitere Textbruchstücke zu der hethitischen „Eidesleistung eines Schreibers“ CTH 124 *

Abstract

The document treated in this article deals with an oath of allegiance to the last hitherto known hittite Great King Šuppiluliyama II. On the one hand is it possible, to adjoin this text a further little fragment. On the other hand the fragment KUB 40.38 is hitherto regarded as belonging to the so called “treaty” with a unknown partner” (KBo 4.14). But it seems not really to fit with this text. It may, however, fit very good with our document.

Keywords: Oath of Allegiance, Scribe, Šuppilulijama II., Taki-Šarruma, Joins

1.

In CTH 124 sind Texte verbucht, die eine sogenannte Eidesleistung eines Ober-Holztafel-schreibers gegenüber dem letzten bisher bekannten Großkönig von Ḫattuša, Šuppilulijama II., zum Inhalt haben.¹ Den Text KUB 26.32 + KUB 23.44 + KUB 31.106 zieht schon

* An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Prof. S. Košak bedanken, der freundlicherweise die dieser Arbeit zugrunde liegenden Überlegungen zu den Texten an den Photographien überprüft hat. Die Abkürzungen folgen H. G. Güterbock u. a. (Hrsg.), The Hittite Dictionary, Chicago 1989ff. Hinzu kommen Cat: E. Laroche, Catalogue des textes hittites, RHA 14 (1956) 33ff. und 69ff., RHA 15 (1957), 30ff., RHA 16 (1958), 18ff.; StBoT 45: G. Wilhelm, Akten des IV. Internationalen Kongresses für Hethitologie Würzburg, 4.–8. Oktober 1999, Wiesbaden 2001; Gs Imparati: St. de Martino u. a., Anatolia antica, Studi in memoria di Fiorella Imparati, Eothen 11, Florenz 2002; BMSAES: British Museum Studies in Ancient Egypt and Sudan (2002ff.) www.thebritishmuseum.ac.uk/bmsaes/; Fs Hoffner: G. H. Beckman – R. H. Beal – G. McMahon (Hrsg.), Hittite Studies in Honor of Harry A. Hoffner Jr. on the Occasion of His 65th Birthday, Winona Lake 2003;

¹ E. Forrer, BoTU 2, 17* (hier wird das Bruchstück VAT 7487 noch als Vertrag zwischen dem Ober-Holztafelschreiber und Šuppiluliuma bezeichnet; KUB 26 Inhaltsangabe zu Nr. 32: Vereidigung des „Großen der Holzschreiber“ auf Šuppiluliamu; E. Laroche (1953), 74: *serment d' allégeance*; Cat 91: *Serment d'un scribe x-Šarruma*; H. Otten (1963), 2 f.: Eidesleistung eines Schreibers X-Šarruma bzw. Treueschwur eines Ober-Holztafelschreibers; CTH 124: *Serment d'un scribe*; M. Giorgieri – C. Mora (1996), 62: *il giuramento di fedeltà a Šuppiluliuma II*; H. Klengel (1999), 303: Eid eines Beamten, d. h. eines Ober-Holztafelschreibers.

E. Laroche (1953) mit heran, um das Vorhandensein eines zweiten Großkönigs mit Namen Šuppiluliu/jama am Ende des hethitischen Großreichs nachzuweisen, und gibt diesen dabei teilweise in Umschrift und Übersetzung wieder.² Es handelt sich dabei um eine zwei-kolumnig ausgeführte Tafel, deren Anfang von Vs. I (18 Zeilen) recht gut, Teile von Vs. II (die Zeilenanfänge der ersten 16 Zeilen sowie die das Ende von 16 Zeilen bietende, nicht unmittelbar anschließende Vorderseite von KUB 23.44³) und ein wiederum recht gut erhaltenes Stück mit den letzten 20 Zeilen von Rs. III erhalten sind. Rs. IV ist – soweit erhalten – unbeschrieben. Der Wortlaut der Urkunde ist in der 1. Person abgefasst, wobei hier nicht etwa der Großkönig, sondern der Eidesleistende selbst als „sprechende Person“ auftritt.

Was Inhalte sowie ihre sprachliche Ausführung betrifft, sind diese Eidesleistungen – ein weiteres Beispiel für diese im hethitischen Schrifttum nur spärlich überlieferte Textgattung findet sich in dem sogenannten Ašhapala-Eid KBo 16.50 (CTH 270)⁴ aus mittelhethitischer Zeit – in die Nähe der nichtparitätischen Staatsverträge und Anweisungen für höhere Staatsbeamten zu rücken. Wie diese drei Arten von vertragliche Vereinbarungen enthaltende Urkunden in rechtlicher Hinsicht gegeneinander abzugrenzen sind, ist indes noch nicht ausreichend geklärt.

Der Name der mit der Berufsbezeichnung GAL DUB.SAR.GIŠ, „Ober-Holztafelschreiber“, genannten eidesleistenden Person ist Anfang Vs. I 2 mit [^m -]LUGAL-ma nur bruchstückhaft erhalten. I. Singer möchte hier allerdings den offensichtlich einflussreichen, in den letzten Jahrzehnten des 13. Jhd. v. Chr. vor allem im syrischen Raum tätigen Oberschreiber Tagi-Šarruma wiedererkennen.⁵

2.

Wiederum war es E. Laroche, der in seiner Rezension von KBo 14 das kleine Tafelbruchstück KBo 14.113 mit den Zeilen III 16 ff. des obengenannten Textes in Verbindung gebracht hat:⁶

KUB 26.32+

Rs. III

15' *ki-i-ja-wa-k[án?]* ŠA MA-MIT NUMUN EN-JA-pát PAB-aš-*hi*

16' *ma-a-an-mu* [EN-*J*]A GIM-an GIM-an *pé-hu-te-eš-ki-iz-z[i]*

17' *GIM-an-mu* [GI(M-a)]*n* DUGUD-zi *ku-e-mu ku-e*

² E. Laroche (1953), 71 ff. Vs. I und Rs. III.

³ Entgegen der Angaben in der Autographie sind die Tafelseitenbezeichnungen zu vertauschen.

⁴ Bearbeitung H. Otten (1960), 121 ff.

⁵ I. Singer (2003), 341 ff.

⁶ E. Laroche, OLZ 59 (1964), 566, vgl. auch H. Klengel (1999), 303.

- 18' : *i-ja-an-[ta e-eš-z]i ú-uk-ma-zA-NA Z[I EN-JA]*
 19' *TI-an-ni [(x) x x] x x []*
 20' *EGIR-an []*

15' „(Ist) d[enn] auch dies das des Eides?“ Die Nachkommenschaft meines Herrn eben schütze ich.

- 16' Wenn mich [me]in [Herr] wie auch immer hinzuführen pfleg[t,
17' es mir [irgendwi]e schwer wird, was auch immer mir
18' angemes[sen is]t, ich aber für das Leb[en meines Herrn,
19' für das Leben [] .. [] .. []
20' dahinter []

KBo 14.113

- $$x+1' \quad [\quad] x [\quad] x [\quad]$$

- 2' [(*ma-a-an-mu*) EN-*J*]A GIM-an GI[(M-an *pé-hu-te-eš-ki-iz-z*)*i*]
 3' [(GIM-an-*mu*) GI]M-an DUGUD-eš-[*(zi ku-e-mu ku-e : i-ja-an-)ta e-eš-*]
 4' [(*A-NA Z*)I EN-*J*]A TI₇-*an-ni* x[
 5' []x *a-u-wa-an* [
 6' []x-*ši* U]*L*]
 z(*i*)

Betrachtet man die beiden Textstellen genauer, so hat es den Anschein, dass es sich hierbei nicht um genaue Duplikate handelt. Zum einen scheint KBo 14.113 nach Autographie vor Z. 2' einen doppelten Paragraphenstrich aufzuweisen, während KUB 26.32+ vor III 16' nur einen einfachen Paragraphenstrich bietet. Weiter ist in KUB 26.32+ nach Z. 20' das Ende der Kolumne erreicht, in KBo 14.113 ist an der unteren Bruchkante jedoch nicht auszumachen, ob dies hier ebenfalls der Fall ist. Nun ist es im hethitischen Schrifttum nicht ungewöhnlich, dass zwei Tafeln gleichen Inhalts in ihrer jeweiligen Ausführung in einigen Einzelheiten unterschiedlich gestaltet sind; es finden sich mehr oder minder große Abweichungen im genauen Wortlaut, Paragraphenstriche sind an unterschiedlichen Stellen gesetzt oder werden einfach ausgelassen. Der Wortlaut der beiden hier angesprochenen Textstellen weist jedenfalls eine so hinreichende Ähnlichkeit auf, dass man wohl an zwei Abschriften denken darf, die denselben Sachverhalt übermitteln wollen.

3.

Während der Beschäftigung mit hethitischen Vertrags- und Anweisungstexten ist mir mit KBo 14.112 ein bisher noch keiner Textgattung zugeordnetes Bruchstück im Umfang von 11 Zeilen aufgefallen, das vertragliche Vereinbarungen zum Inhalt zu haben scheint:⁷

KBo 14.112

x+1'	[	]	x[]
2'	[	]	DINGIR ^{MEŠ} x x x[]
3'	[	]	ZI-JA ti-x[]
4'	[	P]	AB-aš-hi na-at-kán []
5'	[	^m K]	Ù.GA.PÚ-ma-an x[]
6'	[		ma-ši-wa-an []
7'	[		T]I-aš-wa-kán []
8'	[		-]i [?] ša-na-[a-h-]
9'	[		-]a-an-hi GIM-[an]
10'	[		ka-a-aš-mu [me-mi-aš GAM MA-MIT GAR-ru]]
11'	[	š]	a-ku-[wa-šar-it ZI-it]
x+1'	[].	[]
2'	[	]	Götter ... []
3'	[		] mein Leben .. []
4'	[		s]chütze ich. Und es/sie []
5'	[		den Š]upplulijama . []
6'	[		] wieviel []
7'	[		] „Des [Le]bens []
8'	[		] . versu[chen (?)]
9'	[		] ... als []
10'	[		] Diese [Sache soll] mir [unter Eid gelegt sein!]]
11'	[		mit au]fri[chtiger Gesinnung]

⁷ Der Text wird bisher lediglich unter CTH 126 als ein historisches Bruchstück, das Šuppluliuma II. nennt, geführt.

Der Text ist zwar nur sehr bruchstückhaft erhalten. Dennoch lässt er es zu, einige Überlegungen zu seinem ursprünglichen Inhalt anzustellen:

In Z. 4' ist mit P]AB-*aš-hi* für *pahhašhi* die Verbalform 1. P. Prs. Sg. Akt. von *pahš* „schützen, verwahren“ auszumachen. Dies weist darauf hin, dass der Text in der 1. Person verfasst ist. Auffällig ist die Schreibung der Verbalform, die in dieser Art bisher sonst nur noch in den Texten von CTH 124⁸ und in dem kleinen Bruchstück KUB 40.38 8' stattfindet.⁹

Dem Text ist nicht mehr zu entnehmen, was zu schützen die „sprechende“ Person sich verpflichtet. Immerhin sind Vereinbarungen, Personen¹⁰ (in der Herrschaft)¹¹ oder ein bestimmtes Gut wie ein Land¹², den Eid¹³, die Worte (der Vertragstafel)¹⁴/die Verein-

⁸ KUB 26.32+ III 11', III 15'.

⁹ Schreibung in den anderen Texten:

pa-ah-ha-aš-hi: CTH 42 (Hukkana-Vertrag) KBo 5.3 I 33f., 38, IV 27, 28; CTH 62 (Duppi-Tešub-Vertrag) KBo 5.9 I 24', 26', 27' II 13'; CTH 105 (Šauškamuwa-Vertrag) KUB 23.1+ II 29; CTH 106 (Tarhuntašša-Verträge) Bo 86/299 II 40, 42, 72, 74; CTH 264 (Priesteranweisungen) KUB 13.4 III 26.

pa-ah-ha-aš-mi: CTH 414 (Tempelgründungsritual) KUB 29.1 I 19.

PAB-ah-hi: CTH 122 (Talmi-Tešub-Vertrag) KUB 26.32(+) III 22', 23'.

¹⁰ CTH 41 (Šunaššura-Vertrag) KBo 1.5 I 50ff., 56f. (akk.); CTH 42 (Hukkana-Vertrag) KBo 5.3 I 16, 31ff., 37f., II 10, 22, IV 9'f., 27'ff., 35'f., KUB 26.37 Vs. 13'; CTH 49 (Aziru-Vertrag) KBo 10.12 III 9', KUB 3.19(+) 5'ff. (akk.); CTH 62 (Duppi-Tešub-Vertrag) KBo 5.9 I 23'f., 26'ff., II 13'f.; CTH 67 (Targašnalli-Vertrag) KBo 5.4 Vs. 44; CTH 68 (Kupanta-Kurunta-Vertrag) KBo 4.3+ I 28; CTH 75 (Talmi-Šarruma-Vertrag) KBo 1.6 Rs. 3'f., 12'ff. (akk.), KUB 3.5 Rs. 11'f. (akk.); CTH 76 (Alakšandu-Vertrag) KUB 21.1+ I 68'ff., 73'f., III 39f., 44, KUB 21.5 II 10f.; CTH 87 (Mittanamuwa-Erlass) KBo 4.12 Rs. 2'ff., 9'; CTH 105 (Šauškamuwa-Vertrag) KUB 23.1+ II 29; CTH 106 (Tarhuntašša-Verträge) Bo 86/299 II 34, 40, 42, 47, 72ff., III 25f.; CTH 122 (Talmi-Tešub-Vertrag) KBo 12.30(+) II 2f.; CTH 123 (Vertrag² mit einem unbekannten Partner) KBo 4.14 I 18, 20; CTH 124 (Eid eines Schreibers) KUB 26.32+ III 11', 15'; CTH 126 (Historische Bruchstücke Šuppilulijama II.) KBo 42.60 5'; CTH 133 (Išmirika-Vertrag) KUB 23.68 Vs. 19; CTH 139 (Kaškäer-Vertrag) KBo 8.35 II 14'f., KUB 40.36+ II 11; CTH 141 (Alašija-Vertrag) KBo 12.39 Rs. 13'; CTH 212 (Bruchstücke von Verträgen (oder Vorschriften)) KBo 19.60 12', KUB 40.23 4'f.; CTH 224 (Königliche Schenkung von Hattušili III. an GAL-DIM) KUB 26.58 Vs. 27ff.; CTH 251 (Vorschriften für ungenannte Würdenträger) KBo 16.24+ I 49', 63', 69'; CTH 255 (LÚ SAG-Anweisung) KUB 21.42+ I 18'f., 29'f., 36', IV 19, KUB 26.1+ I 8, KUB 26.1a 9'; CTH 261 (BEL MADGALTI-Anweisung) KUB 40.58 5'; CTH 268 (Vertrag oder Vorschrift) KUB 21.47+ Rs. 12; CTH 271 (Vorschriften dynastischer Nachfolge?) KUB 36.114 r. Kol. 13'; CTH 275 (Bruchstücke von Vorschriften (oder Verträgen?)) KUB 26.18 Vs. 11', KUB 26.42 III 6.

¹¹ CTH 41 (Šunaššura-Vertrag) KBo 1.5 I 54, 57 (akk.); CTH 42 (Hukkana-Vertrag) KBo 5.3 IV 25'f.; CTH 68 (Kupanta-Kurunta-Vertrag) KBo 5.13 II 13f.; CTH 76 (Alakšandu-Vertrag) KUB 21.1 II 11f.; CTH 105 (Šauškamuwa-Vertrag) KUB 8.82+ Rs. 5', KUB 23.1+ II 4f., 9f., 39f., III 19; CTH 106 (Tarhuntašša-Verträge) KBo 4.10+ Rs. 5f., 8, Bo 86/299 II 68ff., IV 6; CTH 122 (Talmi-Tešub-Vertrag) KBo 12.30(+) II 4f., KUB 26.33(+) III 22'f.; CTH 126 (Historische Bruchstücke Šuppilulijama II.) KBo 42.60 7'; CTH 255 (LÚ SAG-Anweisungen) KUB 21.42+ I 29', 36', IV 19, 21, KUB 26.1+ I 3f., 15, 24, 26, KUB 26.8 I 5', 15'; CTH 275 (Bruchstücke von Vorschriften (oder Verträgen?)) KBo 7.20 II 5'.

¹² CTH 41 (Šunaššura-Vertrag) KBo 1.5 I 50ff., 56f. (akk.); CTH 42 (Hukkana-Vertrag) KBo 5.3 IV 30', 35'f.; CTH 49 (Aziru-Vertrag) KBo 10.12 I 9', III 11'; CTH 62 (Duppi-Tešub-Vertrag) KBo 5.9 I 27'f.; CTH 68 (Kupanta-Kurunta-Vertrag) KBo 4.3 I 20'f., 28'f.; CTH 106 (Tarhuntašša-Verträge) KBo 4.10+ Vs. 15'; CTH 131 (Šunaššura-Vertrag) KUB 36.127 Vs.² 8'; CTH 133 (Išmirika-Vertrag) KUB 23.68 Rs. 8; CTH 134 (Kuruštama-Vertrag?) KBo 8.37 Rs. 9'.

barung¹⁵ oder die Angelegenheiten (des Königs)¹⁶ zu schützen, als wesentliche Bestandteile Gegenstand von hethitischen (Staats)verträgen und Anweisungen für höhere Staatsbeamte. Weniger infrage kommen dürften hier Dinge, die vor allem in den Anweisungen den jeweils dafür zuständigen Personen der Fürsorge anvertraut werden, wie Vieh¹⁷, Tempel¹⁸, Türriegel¹⁹, Feuer²⁰ sowie das Versehen der Nachtwache²¹.

Eine wichtige Auskunft darüber, wie der Text zeitlich einzuordnen ist, findet sich in dem Abschnitt Z. 5'ff.: Der Eigename ^mK]U.GA.PÚ-ma-an zu Beginn des Abschnitts weist auf eine Entstehungszeit unter dem Großkönig Šuppilulijama II. hin. Ansonsten ist aus diesem Abschnitt inhaltlich wenig Handfestes herauszuholen. In Z. 7' ist noch der Anfang eines Satzes in direkter Rede auszumachen. Das unvollständig erhaltene Wort ša-na-[könnte eine Form des Verbs šan-*h*- „suchen, versuchen, erstreben“ darstellen.

In den hethitischen (nichtparitätischen) Staatsverträgen, Anweisungen für höhere Staatsbeamte sowie in den Eidesleistungen erscheint am Ende von Textabschnitten, die vertragliche Bestimmungen zum Inhalt haben, häufig die Redewendung „dies(e Sache) soll (dir) unter Eid gelegt sein“.²² Diese Bekräftigungsformel erfüllt wohl den Zweck, den Vertrags-

¹³ CTH 62 (Duppi-Tešub-Vertrag) KBo 5.9 I 23'; CTH 139 (Kaškäer-Vertrag) KBo 8.35 II 14', KUB 23.78b II 10'.

¹⁴ CTH 68 (Kupanta-Kurunta-Vertrag) KBo 5.13 III 20; CTH 76 (Alakšandu-Vertrag) KUB 21.1 IV 37f.; CTH 106 (Tarhuntaša-Verträge) KBo 4.10+ Rs. 5f., 8, Bo 86/299 IV 5f.; CTH 212 (Bruchstücke von Verträgen (oder Vorschriften)) KBo 19.55 4', KUB 60.69 Rs. 4'; CTH 259 (Militäranweisungen eines Tuthalija) KUB 13.20 IV 4'; CTH 272 (Waffenmeisteranweisung) KBo 22.1 Vs. 4'.

¹⁵ CTH 257 (*HAZANNU*-Anweisungen) KBo 10.5 IV 3', KUB 26.9+ IV 9'.

¹⁶ CTH 53 (Tette-Vertrag) KBo 1.16 III 33; CTH 251 (Vorschriften für ungenannte Würdenträger) KBo 16.24+ I 59', KBo 16.25 I 49'.

¹⁷ CTH 261 (*BEL MADGALTI*-Anweisungen) KUB 13.2 I 7'f.

¹⁸ CTH 264 (Priesteranweisungen) KUB 13.4 III 14, 17, 25f.

¹⁹ CTH 257 (*HAZANNU*-Anweisungen) KBo 10.5 II 1'f., KBo 13.58 II 3'f.

²⁰ CTH 257 (*HAZANNU*-Anweisungen) KBo 13.58 III 17'f.; CTH 264 (Priesteranweisungen) KUB 13.4 III 45, 57, KUB 13.5 III 25'.

²¹ CTH 264 (Priesteranweisungen) KUB 13.4 II 73f.

²² In Verträgen: CTH 41 (Šunaššura-Vertrag) KBo 1.5 IV 10 in akkadischer Sprache; CTH 67 (Targašnalli-Vertrag) KBo 5.4 Rs. 32; CTH 69 (Manapa-Tarhunta-Vertrag) KUB 19.49 I 61f.; CTH 105 (Šauškamuwa-Vertrag) KUB 23.1+ II 7, 37, III 4f., III 18, III 30, IV 18, 22, 33', 41', 1. Rd. 2, KUB 23.1b 9'; CTH 123 (Vertrag²³ mit einem unbekannten Partner) KBo 4.14 II 16, 51, 72, 77, III 7, 41; CTH 132 (Vertrag eines hethitischen Königs mit Kizzuwatna) KBo 12.31 I 6'; CTH 212 (Bruchstücke von Verträgen (oder Vorschriften)) KBo 50.134 Vs. 3f., KUB 23.4 7', KUB 23.69 1', KUB 26.3 IV² 3f., KUB 26.14 5', 7', KUB 26.52 4', KUB 60.2 13'.

In Anweisungen: CTH 255 (LÚ SAG-Anweisungen) KUB 21.42+ I 3', 10', 18' (ausnahmsweise mitten in einem Abschnitt), 21', 26', 32', 35', 39'f., II 36', III 2, 6, 12, 20, 28, 31, 35, 38, IV 2, 15, 32, 37, 42, 50, 1. Rd. 5, KUB 21.43+ I 10'f., IV 11'f., KUB 26.1+ I 61'f., II 15, 20, 42, 47, 53, 58, 63f., III 31, 36, 52, 57, 66, IV 2, 6, 10, 28, 37, 41, 45, 48, 53, KUB 26.1a 3', KUB 26.8 II 2', 8', III 14', IV 24', 28', 35', 40', KUB 31.97 I 6', IV 4', KUB 40.24 Vs. 2', 10'f.; CTH 256 (Vorschrift Šuppilulijamas II.) ABoT 56 III 15', IV 9', 15'.

In Eidesleistungen: CTH 124 Eid eines Schreibers KUB 26.32+ III 5'; CTH 270 (Aššapala-Eid) KBo 16.50 2f., 20f.

Ausdrücklich vom Eid ausgenommen werden Handlungen in CTH 51 (Šattiwaza-Vertrag) KBo 1.1 Rs. 7' (akk.); CTH 106 (Tarhuntaša-Verträge) KBo 4.10+ Rs. 16, 17 sowie sehr bruchstückhaft wohl auch in CTH 67 (Targašnalli-Vertrag) KBo 5.4 Rs. 35 f. (zur Ergänzung s. J. Friedrich, SV I, 66).

nehmer zwingend zur Einhaltung des entsprechenden Vertragsgegenstands zu verpflichten. Dabei wird diese Forderung für gewöhnlich vom Vertragsgeber/Weisungsgeber – in der Regel der hethitische Großkönig – an den Vertragsnehmer/Weisungsempfänger gerichtet, und sie ist sprachlich häufig so gestaltet, dass Letzterer mithilfe enklitischer Personalpronomen der 2./3. Person Dativ unmittelbar angesprochen wird.²³ Daneben gibt es auch eine unpersönliche Fassung ohne Bezugnahme auf die angesprochene Person.²⁴

Eine Ausnahme bei der Anwendung dieser Bekräftigungsformel findet sich jedoch in dem oben erwähnten Ašhapala-Eid. In diesem von H. Otten der Gruppe der Diensteide zugewiesenen Text²⁵ ist der Wortlaut so gehalten, dass einem gewissen Ašhapala²⁶, der stellvertretend für eine Schar von Würdenträgern auftritt, die Formulierung der eidlichen Vereinbarungen durch die Eidesleistenden selbst in den Mund gelegt wird, der Text – und somit auch die abschließende Bekräftigungsformel²⁷ – daher in der 1. Person Plural gehalten ist.

In ähnlicher Art und Weise bekräftigen die Vertragsnehmer in den Soldateneiden aus mittelhethitischer Zeit (CTH 427), wohl auch – bruchstückhaft erhalten – im Kuruštama-Vertrag (CTH 134) sowie im Šattiwaza-Vertrag (CTH 52) ihren Willen, die getroffenen Vereinbarungen einzuhalten, ohne, dass dabei die hier angesprochene Bekräftigungsformel Anwendung findet. Im Sinne einer Selbstverfluchung stimmen diese ausdrücklich zu bzw. erklären selbst, dass ihnen im Falle eines Vertragsbruchs unglückliche Ereignisse widerfahren sollen.²⁸

An dieser Stelle sei noch der Vertrag zwischen Šuppilulijama II. und Talmi-Tešub, König von Karkamiš, KBo 12.41 (+) KUB 26.33 (+) KBo 13.225 mit Duplikat KUB 40.37 (CTH 122), erwähnt.²⁹ Auch in dieser ebenfalls in der 1. Person gehaltenen Urkunde scheint der

²³ Zum Beispiel:

-ta: KBo 4.14 III 7 [GAM M]A-MIT-ta GAR-ru; KBo 5.4 Rs. 32 ... nu a-pa-a-at-ta ŠA-<PAL> NI-*š* DINGIR^{LIM} ki-it-ta-r[u]; KUB 19.49 I 61 ... n]e-et-ta li-in-ga-i 62 kat-ta-an ki-it-ta-ru; KUB 23.1+ II 7 ka-a-aš-ta me-mi-aš ŠA-PAL NI-*š* DINGIR^{LIM} ki-it-ta-ru
-ši: KUB 21.42+ I 18'... na-at-ši GAM NI-*š* DINGIR^{LIM} GAR-ru ...
-šmaš: KUB 21.42+ I 10' nu-uš-ma-aš a-pa-a-aš me-m[i-a]š GAM NI-*š* DINGIR^{LIM} GAR-ru

²⁴ Zum Beispiel:

KBo 4.14 II 16 ... GAM MA-MIT GAR-ru; KUB 21.42+ I 21' ... na-at GAM NI-*š* DINGIR^{LIM} GAR-ru, KUB 26.3 IV² 3 ... nu ka-a-aš-ma a-pa-a-aš-ša m[e-mi-ja-aš] 4 [ŠA-PAL NI-*š* DINGIR^{LIM}] ki-it-ta-ru, KUB 26.32+ III 5' A-NA MA-MIT-at GAM k[i-it-ta-r[u], KUB 26.52 4' [ka-a-a]š me-mi-aš ŠA-PAL [NI-*š* DINGIR^{LIM}] GAR-ru].

²⁵ H. Otten (1960), 121.

²⁶ Zu den verschiedenen Personen dieses Namens und einer möglichen Gleichsetzung mit einem Würdenträger des Ortes Šašana siehe E. Laroche, Noms, 44 Nr. 162. und 164. sowie H. Otten (1960), 125f.

²⁷ KBo 16.50 20 ... li-in-gi₅-ja-an-na-ša-at 21 [ka]t-ta-an ki-it-ta-ru; vielleicht darf man auch Z. 2f. in dieser Art ergänzen.

²⁸ Für CTH 427 KUB 40.13 Vs.¹ mit Duplikat KBo 21.10, KBo 6.34+ I 17' ff. mit Duplikaten KUB 7.59+ Vs., KUB 40.13 Rs.¹, KBo 27.12 Vs.² II (siehe N. Oettinger, StBoT 22, 1976, 2f.); für CTH 134 KUB 40.28 2'f. mit Duplikat KBo 8.37 I 1' (vorhergehende); für CTH 52 KBo 1.3(+) Rs. 44' ff.; siehe dazu D. Sürenhagen, BMSAES 6 (2006), 64f.

²⁹ I. Singer, StBoT 45 (2001), 637, stellt KUB 26.33 (+) KBo 13.225 in die Reihe der Verträge zwischen Hatti und Karkamiš. Dass es sich hier um einen Vertrag handeln dürfte, könnte sich durch den Vorschlag von L. d'Alfonso (2007), 203 ff., KBo 12.41 diesem Text anzuschließen, bestätigen.

Vertragsnehmer als „sprechende“ Person aufzutreten. Hier sind auf Rs. III zwar auch vertragliche Vereinbarungen angesprochen, die der Vertragsnehmer zu leisten sich verpflichtet. Eine Bekräftigungsformel ist jedoch zumindest in den erhaltenen Teilen nicht vorhanden.

Hält man sich das Beispiel des Ašhapala-Eides vor Augen, so erscheint es als gut vorstellbar, dass sich in Z. 10' unseres Textes mit *ka-a-aš-mu* [ebenfalls der Beginn einer am Ende eines Textabschnitts durch den Eidesleistenden selbst „ausgesprochenen“ Bekräftigungsformel oben genannter Art wiederfindet, entsprechend dem Muster von z. B. KUB 23.1+ II 7³⁰, jedoch hier mit enklitischem Personalpronomen der 1. Person Dativ. Die Wiederherstellung des genauen Wortlauts der Bekräftigungsformel an dieser Stelle muss aufgrund deren vielgestaltigen Erscheinens in den jeweiligen Texten jedoch unsicher bleiben.

Die Zeichenreste in Zeile 11' können gut als Anfang des Wortes *šakuwaššar(a)*- „vollständig, aufrichtig, gesetzmäßig“ gedeutet werden. In den hethitischen Vertrags-, Anweisungstexten und Eidesleistungen tritt das Wort häufig in Verbindung mit dem Ideogramm ZI (heth. *ištanjan(a)*- „Seele, Leben, Selbst, Sinn“ im I. Sg. als *šakuwaššarit ZI(n)it*³¹ oder in gleicher Bedeutung im Abl. Sg. als *šakuwaššaraza ZI-za*³² – etwa zu übersetzen als „mit aufrichtiger Gesinnung“ – auf.³³ In zwei Fällen dient das Wort dazu, Personen näher zu bezeichnen³⁴, in zwei Fällen erscheint es lediglich als alleinstehendes Adjektiv³⁵, während seine Verwendung in drei weiteren Fällen³⁶ aufgrund des sehr bruchstückhaften Erhaltungszustands des Textes ungeklärt bleiben muss.

³⁰ Siehe Anmerkung 23.

³¹ In Verträgen: CTH 49 (Aziru-Vertrag) KBo 10.12+ II 22'f.; CTH 67 (Targašnalli-Vertrag) KBo 5.4 Rs. 29, 36, 41; CTH 105 (Šauškamuwa-Vertrag) KUB 23.1+ II 35, IV 21; CTH 122 (Talmi-Tešub-Vertrag) KBo 12.30+ II 2, 4; CTH 123 (Vertrag[?] mit einem unbekannten Partner) KUB 40.38 4'; CTH 132 (Kizzuwatna-Vertrag[?] eines Hethiterkönigs) KBo 12.31 I 5'; CTH 145 (Vertrag oder Vorschrift eines Šuppiluliuma) KUB 19.28 IV 4', 7'; CTH 212 (Bruchstücke von Verträgen (oder Vorschriften)) Gurney 1 5', KUB 23.4 4', KUB 60.83 Rs. 8'.

In Anweisungen: CTH 255 (LÚ SAG-Anweisungen) KUB 21.42+ III 26; CTH 256 (Vorschrift Šuppilulijamas II.) ABoT 56 I 25; CTH 259 (Militäranweisungen eines Tuthalija) KUB 13.20 I 8f., 21, 29; CTH 275 (Bruchstücke von Berichten (oder Verträgen)) KBo 7.20 II 8'f.

In Eidesleistungen: CTH 124 (Eid eines Schreibers) KUB 26.32+ I 12.

Nicht bestimmbar: CTH 126 (Historische Šuppilulijama II.) KBo 42.60 5'; CTH 212 (Bruchstücke von Verträgen (oder Vorschriften)) KUB 60.83 Rs. 8'.

Dazu auch in Briefen: CTH 182 (Milawata-Brief) KUB 19.55+ Rs. 16', 46" (beide Textstellen bruchstückhaft, aber doch wohl in diesem Sinne zu ergänzen).

³² ABoT 56 I 22; in KBo 4.14 I 45 wird man am Zeilenanfang vielleicht ZI-za ergänzen dürfen.

³³ In HFAC 27 6' erscheint diese Wortverbindung in unklarem Zusammenhang als *ša-k]u-wa-aš-ša-ra-aš ZI-aš*. Bei diesem von S. Košak, Konkordanz der hethitischen Texte, www.hethport.uni-wuerzburg.de/hethkonk/ CTH 212 zugeordnetem Bruchstück dürfte es sich nach inhaltlichen Gesichtspunkten betrachtet eher um einen Brief handeln. Zur Einordnung dieses Textes vgl. G. M. Beckman – H. A. Hoffner Jr. (1985), 3.

³⁴ KUB 23.1+ II 10f. ... ŠEŠ^{HLA} DUTU^{ŠI}-ma 11 *ku-i-e-eš* [š]a-ku-wa-šar-ru-uš DUMU^{MEŠ} ...; KUB 21.42+ mit Duplikat KUB 40.24 Rs. 5f. 16 ŠEŠ^{MEŠ} DUTU^{ŠI}-ja *ku-i-e-eš* ša-ku-wa-aš-ša-ra-ša-<aš> MUNUS.LUGAL 17 *a-wa-an* GAM *ha-aš-sa-an-te-eš* ...

³⁵ KBo 4.14 II 34 ... *n[u-kán?]* *zi-ik ša-ku-wa-aš-ša-ra-aš ki[š-an me-ma-a]t-ti*, III 62 š]a-k[u-w]a-aš-š[a-.

³⁶ KUB 40.49 Rs. 6 *ša-ku-wa-aš-ša-[*, 19' *ša-ku-wa-aš-ša-ri x[*; KBo 50.100 Vs. 4'] *ša-ku-wa-ša-ri*.

Dabei sind die Leistungen, welche die in den Urkunden angesprochenen Personen „mit aufrichtiger Gesinnung“ zu erbringen aufgefordert werden, ganz unterschiedlicher Natur. Sie bestanden darin,

- die Majestät zu schützen³⁷ oder deren Nachkommenschaft in der Herrschaft zu schützen³⁸
- zur Majestät zu stehen³⁹
- der Majestät oder ihrer Nachkommenschaft zu Hilfe zu kommen⁴⁰
- jemandem Gutes zuteilwerden zu lassen⁴¹
- Truppen in Marsch zu setzen⁴²
- Truppen auszuheben und den Feind zu bekämpfen⁴³
- jemandem eine Sache mitzuteilen⁴⁴
- jemandem das Ohr zu leihen⁴⁵
- jemanden (als Herrn/hinsichtlich der Herrschaft?) zu begehrn⁴⁶
- eine Sache auszuführen/zu erledigen⁴⁷
- sich einer Sache verpflichtet zu fühlen (?)⁴⁸

Hinsichtlich der zu erbringenden Leistung ungeklärt bleiben aufgrund der zu bruchstückhaften Überlieferung die Textstellen KUB 40.38 4', KUB 60.83 Rs. 8' (beide CTH 212), KBo 7.20 II 8'f. (CTH 275).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es sich bei KBo 14.112 um das Bruchstück einer Urkunde handelt, die in der 1. Person abgefasst ist, vertragliche Vereinbarungen enthalten haben muss, wie sie hethitischen (Staats)verträgen, Dienstanweisungen sowie Eidesleistungen einzelner Personen(gruppen) eigen sind, und die während der Regierungszeit Šuppilulijamas II. ausgestellt worden ist. Betrachtet man die mit dem hethitischen Schrifttum überlieferten Texte historischen Inhalts, so treffen all diese Merkmale besonders auf die in CTH 124 aufgeführten Texte der „Eidesleistung eines Schreibers“ zu.

Ein Blick auf Fundort und äußerliche Beschaffenheit der Bruchstücke gibt der Überlegung, KBo 14.112 dieser Textgruppe zuzuordnen, weitere Nahrung. Der Fundort von KUB 26.32+ ist zwar nicht mehr zu bestimmen. KBo 14.112 (82/q) und KBo 14.113 (88/q)

³⁷ KBo 12.30(+) II 2f.; KUB 26.32+ I 11f.; KBo 42.60 5'.

³⁸ KBo 12.30(+) II 4; KBo 42.60 6'f.

³⁹ KUB 21.42+ III 25 f.

⁴⁰ KUB 23.1+ II 33 ff.

⁴¹ KUB 19.28 IV 3'f.

⁴² KUB 23.1+ IV 21 f.

⁴³ KBo 10.12+ II 22'ff.

⁴⁴ Gurney 1 5'f. O. R. Gurney (1986), 59 ergänzt Anfang Zeile 6' [*ya-at-ra-a-i*].

⁴⁵ ABoT 56 I 21 ff. (2x).

⁴⁶ KUB 19.28 IV 6'f.

⁴⁷ KUB 13.20 I 8, 21, 29.

⁴⁸ KBo 5.4 Rs. 29 und 36 erscheint die nicht ganz klare Verbform <*wi₅-ú-i-da-a-i*> bzw. <*ú-i-wi₅-d[á-a-i?*>. Während J. Friedrich, SV I, 64 ff. und 91 unübersetzt lässt, entscheidet sich G. M. Beckman, HDT 67 f. für „engage“; vgl. aber HW, 334 <*wiwida-* „herbringen (?)“ . Rs. 41 erscheint die ebenfalls unklare Verbform *ú-iz-za-i*, die J. Friedrich, 91 und G. M. Beckman, 68 – der Übersetzung nach zu urteilen – zu den ebengenannten Formen stellen möchten.

stammen jedoch aus Büyükkale u/6 bzw. u-v/6 und bestehen aus graugelblich bzw. gelblich-grauem gebranntem Ton⁴⁹, was ihre Zugehörigkeit zur selben Tafel sehr wahrscheinlich macht. Auch eine Überprüfung an den Textotos legt ihre Zusammengehörigkeit nahe.⁵⁰ An welcher Stelle im Handlungsablauf das Bruchstück seinen Platz findet, ist noch nicht auszumachen, es scheint jedoch zu keinem der in KUB 26.32+ erhaltenen Textabschnitte zu passen.

4.

Das kleine Tafelbruchstück KUB 40.38 fand bislang als Zusatzstück zu KBo 4.14 unter CTH 123 seinen Platz:⁵¹

KUB 40.38⁵²

x+1'	[		]^x []
2'	[		]^{nu-mu} x[]
3'	[]		
<hr/>					
4'	[	ša-ku-wa-aš-š]	a-ri-it ZI-i[t]		
5'	[		k]u-e-da-ni-ik-ki		
6'	[		n]a-ak-ki-iš	EN-a[š?]	
7'	[		]^D UTU ^D IM mu-ú-wa-a[t-ta-al-		]⁵³
<hr/>					
8'	[	Q]A-TAM-MA	PAB-aš-ji		
<hr/>					
9'	[		]^D UTU ^š I GÉŠPU-ah-ta		
10'	[		]^x pé-e-da-aš		
11'	[		]^x ha-ha-ti-ja-x[]
12'	[		I-N]A Š[À]
<hr/>					
x+1'	[		]^{r.} []
2'	[		]^{Und} mir/mich . []
3'	[]		

⁴⁹ KBo 14 Inhaltsübersicht; S. Košak, wie Anmerkung 33 Suchergebnis CTH 124.

⁵⁰ S. Košak mit E-mail vom 27. 9. 2006: „..., beide Fragmente weisen die gleiche, etwas flüchtige, typisch sjh. Schrift auf.“

⁵¹ E. Laroche (1953), 76 Anm. 4; H. Klengel, KUB 40 Inhaltsverzeichnis, V.

⁵² Die Zeilenzählung unterscheidet sich von der Autographie, da nach Z. 2' noch genügend Raum für eine nicht vollständige beschriebene Zeile zur Verfügung zu stehen scheint.

⁵³ Staatsverträge der Hethiter, [www.hethport.uni-wuerzburg.de/SVH/CTH 123 Partitur § 45' ergänzt ... ŠA ^{URU}Arinna\] ^dUTU ^dIM mu-ú-wa-\[tal-liš\] und legt sich damit auf N. Sg. fest.](http://www.hethport.uni-wuerzburg.de/SVH/CTH 123 Partitur § 45' ergänzt ... ŠA ^{URU}Arinna] ^dUTU ^dIM mu-ú-wa-[tal-liš] und legt sich damit auf N. Sg. fest.)

4'	[	] mit [aufrichtig]er Gesinnu[ng]
5'	[	i]rgendeinem
6'	[	eh]rwürdiger Her[r]
7'	[	] Sonnengottheit, Ehrfurcht
		ein[flößender] Wettergott
8'	[	]schütze ich [e]benso.
<hr/>		
9'	[	] Majestät besiegte,
10'	[	] . schaffte er hin/den Orten ⁵⁴
11'	[] [
12'	[	] i]m Inn[eren]

Zweifel an der Zugehörigkeit dieses Bruchstücks zu KBo 4.14 meldet S. Košak an, belässt es jedoch noch bei CTH 123.⁵⁵ Das Bruchstück, welches gegebenenfalls nur in die Überlieferungslücken Ende Vs. I oder Anfang Rs. IV von KBo 4.14 eingeordnet werden könnte, scheint indes seinem Inhalt nach nicht so recht zu dieser Urkunde zu passen. In dieser vermutlich eine Anweisung von höchster Stelle, sicherlich aber nicht einen (Staats-)vertrag darstellenden Urkunde wendet sich ein bisher noch nicht eindeutig bestimmter hethitischer Großkönig an einen Untergebenen.⁵⁶ Hier ist an keiner Stelle des erhaltenen Textes auszumachen, dass jener dem Angesprochenen gegenüber irgendeine Verpflichtung einzugehen gedenkt; er fordert im Gegenteil diesem fortgesetzt botmäßiges Verhalten ab. Eine solche Selbstverpflichtung zum Schutze einer Person oder Sache scheint jedoch Inhalt von KUB 40.38 4' ff. zu sein.

Was die Schreibung einzelner Zeichen betrifft, so ist festzustellen, dass **HA** in KBo 4.14 durchgehend mit zwei Winkelhaken, in KUB 40.38 11' (2×) jedoch nur mit einem Winkelhaken geschrieben wird.⁵⁷ RI bietet durchgängig drei senkrechte Keile entgegen der Schreibung mit vier Senkrechten in KUB 40.38 4'. Das Wortzeichen **GÉŠPU** erscheint KBo 4.14 II 50 sowie 76 mit fünf Waagerechten anstatt vier Waagerechten in KUB 40.38 9'.

Auch wenn aus dem Inhalt wenig Aussagekräftiges zu gewinnen ist, so sprechen doch einige Punkte dafür, dieses Bruchstück ebenfalls zu CTH 124 zu stellen. Aus sprachlicher Sicht ist zunächst zu bemerken, dass es ebenso wie die Tafeln von CTH 124 in der 1. Person verfasst ist.⁵⁸ Ein weiterer Anhaltspunkt dafür, das Bruchstück dieser Textgruppe zuzuordnen, könnte sein, dass – wie oben schon bemerkt – die Verbalform **PAB-aš-hi** in dieser Schreibung im gesamten hethitischen Schrifttum bisher nur in den Texten von CTH 124 und eben hier belegt ist.

⁵⁴ Staatsverträge der Hethiter, wie Anmerkung 53 entscheidet sich für die Verbalform *pedaš*, 3. Sg. Prt. A. von *peda-* „hinschaffen, forttragen“.

⁵⁵ Wie Anmerkung 33 Suchergebnis CTH 123.

⁵⁶ Als bevorzugte Anwärter, der Verfasser dieser Urkunde zu sein, gelten Tuthalija IV. und Šuppilulijama II. Zur Erörterung dieser Frage siehe besonders I. Singer (1985), 109ff. und A. Bemporad, Gs Imparati (2002), 71 ff.

⁵⁷ Vgl. Staatsverträge der Hethiter, wie Anmerkung 53, Partitur § 44'.

⁵⁸ Z. 2' *nu-mu*; Z. 8' *PAB-aš-hi*.

Während KBo 14.112 und KBo 14.113 arm an geeigneten Zeichen sind, die für einen Schriftvergleich herangezogen werden könnten, stellt sich das Ergebnis bei KUB 26.32+ folgendermaßen dar:

Das Zeichen **HA** (KUB 40.38 11' (2×)) wird durchgängig ebenfalls mit nur einem Winkelhaken geschrieben.⁵⁹ **Ú** (KUB 40.38 7') sowie **RI** (KUB 40.38 4') erscheinen sowohl mit vier⁶⁰ als auch mit drei⁶¹ Senkrechten. Auffällig ist die Schreibung von **AH** (KUB 40.38 9') mit einem eher nach rechts unten gezogenen schrägen Keil anstatt des dritten Winkelhakens.⁶² So stellt denn auch S. Košak⁶³ nach Überprüfung an den Photographien fest, dass durchaus in Betracht gezogen werden kann, KUB 40.38 zu CTH 124 zu stellen. Jedoch muss auch hier bis auf Weiteres offen bleiben, an welcher Stelle des Textes das Bruchstück einzuordnen ist.

5.

Entsprechend den zuvor angeführten Überlegungen und Beweisgründen wäre CTH 124 wie folgt zu erweitern und neu zu ordnen:

- A. KUB 26.32 + KUB 23.44 + KUB 31.106 (+) KUB 40.38
- B. KBo 14.112 (+) KBo 14.113

Bibliographie

- Beckman, G. M., Hoffner, H. A. Jr., Hittite Fragments in American Collections, *JCS* 37 (1985), 1–60.
 d'Alfonso, L., The Treaty between Talmi-Tešub King of Karkemiš and Suppilulijama Great King of Hatti, in: Groddek, D. – Zorman, M. (Hrsg.), *Tabularia Hethaeorum. Hethitologische Beiträge* Silvin Košak zum 65. Geburtstag, Wiesbaden 2007, 203–220.
 Giorgieri, M. – Mora C., Aspetti della regalità ittita nel XIII secolo a.C., *Como* (1996).
 Gurney, O. R., Hittite Fragments in Private Collections, in: Hoffner, H. A. Jr. – Beckman, G. M. (Hrsg.), *KanišSuwar – A Tribute to Hans G. Güterbock on his seventy-fifth Birthday*, Chicago 1986, 59–68.
 Klengel, H., Geschichte des hethitischen Reiches, *HdO* 34, Leiden – Boston – Köln 1999.
 Laroche, E., *Šuppiluliuma II*, *RA* 47 (1953), 70–78.
 Otten, H., Die Eidesleistung des Aššapala, *RHA* 67 (1960), 121–127.
 Otten, H., Neue Quellen zum Ausklang des Hethitischen Reiches, *MDOG* 94 (1963), 1–23.
 Singer, I., The Battle of Nihriya and the End of the Hittite Empire, *ZA* 75 (1985), 100–123.

⁵⁹ KUB 26.32+ I 7, 10, 12, 13, 17, III 13'.

⁶⁰ KUB 26.32+ I 13, III 10', 18' bzw. I 13.

⁶¹ KUB 26.32+ I 9, 14, 15, II 2, 7, III 12' bzw. II 4, 7.

⁶² KUB 26.32+ I 13, 17, III 14'.

⁶³ Mit E-mail vom 30.11.2006: „.... Die Einzelzeichen aller Fragmente sind sich so ähnlich, daß sie sogar derselbe Schreiber geschrieben haben könnte. Trotz dieser Caveats neige ich dazu, Bo 5610 eher Bo 6663++ als 82/q+ zuzuschlagen.“

Singer, I., The Great Scribe Taki-Šarruma, in: Beckman, G. M. – Beal, R. H. – McMahon, G. (Hrsg.), Hittite Studies in Honor of Harry A. Hoffner Jr. on the Occasion of His 65th Birthday, Winona Lake 2003, 341–348.

Sürenhagen, D., Forerunners of the Hattusili-Ramesses treaty, BMSAES 6 (2006), 59–67.

Jürgen Glocke
Eisenbahnstraße 1A
D - 78467 Konstanz